

Die Banknote im Buche.

Herr von Friedheim hatte von einem Freunde ein Buch ausgeborgt. Nachdem er einen Theil desselben durchgelesen hatte, legte er eine Banknote, die auf seinem Schreibepulte gelegen, in das Buch, um anzumerken, wie weit er gekommen sey.

Der Inhalt des Buches gefiel ihm nicht, er las nicht weiter, das Buch blieb auf dem Schreibepulte liegen, und er gedachte nicht mehr der Banknote.

Lange Zeit darauf schickte der Freund Maria n, die zwölfjährige Tochter des Hausmeisters, zu Herrn von Friedheim, und ließ durch dieselbe das Buch zurück fordern. Als sie mit demselben nach Hause ging, fing sie an, das Buch zu durchblättern; denn die Mädchen sind gewöhnlich neugierig. Sie fand die Banknote in demselben. Zugleich kamen zwey bekannte Mädchen zu ihr, welchen sie sagte, was sie in dem Buche gefunden habe.

Diese, welche es mit der Ehrlichkeit nicht so genau hielten, riethen ihr, die Banknote zu behalten, weil Niemand an dieselbe mehr denken werde. Maria aber, die ein grundehrliches Mädchen war, ließ sich zum Unrechte nicht verleiten; obwohl sie einen schwer frankten Vater zu Hause hatte, der nichts verdienen konnte, und er und sie an Manchem Noth leiden mußten. Sie stellte das Buch mit der Banknote dem Freunde des Herrn von Friedheim zu, und machte ihn auf Letztere aufmerksam.

Dieser gab sie dem Herrn von Friedheim zurück, welcher an Mariens Ehrlichkeit ein so großes Vergnügen hatte, daß er ihr dieselbe schenkte.

Die Eseltreiber.

Die Stadt Hamburg in Norddeutschland ist im Jahre 1842 durch eine erschreckliche Feuersbrunst verwüstet worden. Der dritte Theil der großen Stadt mit allen Vorräthen lag in Schutt und Asche.

Dieses Unglück erregte allgemeine Theilnahme, und Jeder beeilte sich, durch Gaben die Verunglückten zu unterstützen.

Der Niederwald bey Rüdeshelm und Altmannshausen wird von den Lustwandelnden sehr zahlreich in der schönen Jahreszeit besucht, und der beschwerliche Weg von denselben mehrentheils auf Eseln zurückgelegt, welche von Treibern begleitet werden. Diese erhalten gewöhnlich ein Trinkgeld.

Alle Eseltreiber kamen überein, das Trinkgeld, welches sie an den Pfingstfeiertagen, an denen es sehr reichlich einfloß, bekommen würden, den durch Feuer Verunglückten in Hamburg zu überlassen, und diese Wohlthätigkeit bey rohen Eseltreibern ist gewiß eine erfreuliche Erscheinung.
